139. Sternlein und Mond.

(Arndt.)

Und die Sonne machte den weiten Ritt
um die Welt;
und die Sternlein sprachen: „Wir reisen mit
um die Welt;“
und die Sonne, sie schalt sie: „Ihr bleibet zu Haus!
denn ich brenn' euch die goldnen Äuglein aus
bei dem feurigen Ritt um die Welt.“
Und die Sternlein gingen zum lieben Mond
in der Nacht,
und sie sprachen: „Der auf den Wolken thront
in der Nacht,
laß uns wandeln mit dir, denn dein milder Schein
er verbrennet uns nimmer die Äugelein.“
Und er nahm sie, Gesellen der Nacht.

140. Vom Kalender.

(Otto Schulz.)

Ein Kalender ist in jeglicher Haushaltung ein unentbehrliches Not- und Hilfsbuch; denn wenn wir wissen wollen, den wievielten Tag des Monats wir haben, auf welchen Wochentag Weihnachten oder Neujahr fällt, ob das Osterfest früh oder spät eintritt, ob wir am nächsten Sonntage Mondschein haben werden oder gar Vollmond, ob und wie viele Sonnenfinsternisse oder auch Mondfinsternisse im Lauf des Jahres eintreten werden, das alles finden wir in dem Kalender auf das deutlichste angezeigt, und es sind noch mancherlei Nachrichten angehängt, die man gebrauchen kann, z. B. die Nachricht von den Jahrmärkten in allen Städten des Landes, und auch einiges, das man eben nicht gebrauchen kann, z. B. die Prophezeiung des Wetters im künftigen Jahre. Wie der Mond sich verhalten wird und die Sonne, das kann der Kalendermacher schon wissen; denn die haben ihren regelmäfsigen Lauf, das eine Jahr gerade wie das andere; von dem Wetter aber weifs der Kalendermacher nicht eben mehr, als wir alle, so viel nämlich, dafs es im Winter kalt und im Sommer warm ist, und dafs es im Sommer ab und zu ein Gewitter und im Winter gewöhnlich viel Schnee giebt. Wenn also der Kalendermacher in einer besondern Spalte seines Büchleins das Wetter für das ganze Jahr vorher anzeigt, so ist es nichts als Täuschung und Trug, und er schreibt's nur nach Gutdünken, weil es die Leute doch einmal gewohnt sind, dafs im Kalender auch die Witterung angezeigt wird.

Wenn jemand sich nur den Neujahrstag oder irgend einen andern Tag im Jahre richtig gemerkt hat, so kann er allenfalls für das ganze Jahr wissen, den wievielten des Monats wir an jeglichem folgenden Tage haben, und er kann auf jeden Brief das richtige Datum setzen. Denn wenn er an seine Stubenthür die Anfangsbuchstaben der Wochentage schreibt, nämlich:

S. M. D. M. D. F. S.

wenn er ferner unter jeden Buchstaben nur einmal die richtigen Zahlen setzt und mit dem Anschreiben fortfährt an jeglichem Sonnabend oder Sonntag,